



Leseverständnis fördern: „mein eigenes Kopfkino einrichten“

Mit einer unausgereiften Lesetechnik ist auch das Leseverständnis erschwert.

- Wenn Kinder sehr stockend lesen, kommen die Gedanken zum Text nicht in Fluss.
- Wenn Kinder „ratend-ergänzend“ lesen, versuchen sie zwar irgendwie, den Text zu erfassen und Gedanken vorweg zu nehmen, entfernen sich damit aber allzuoft vom eigentlichen Text.

Daher ist es wichtig, mit der Lesetechnik eine gute Basis zu legen (s. Folge 23 der Lurs-Akademie). Im Anschluss, aber auch schon parallel dazu ist es notwendig, das eigentliche Leseverständnis zu fördern. Einen Text zu verstehen, bedeutet nicht nur, Informationen entnehmen zu können, sondern vor allem auch Lesefreude und Lesemotivation!

Manchmal kann ein Kind technisch gesehen im Grunde schon gut lesen, entwickelt aber keine Lesefreude und sieht im Lesen eine ungeliebte Arbeit und Anstrengung. Häufig wird dann nach Texten gesucht, die das Kind interessieren könnten: Wenn es gern reitet, ein Pferdebuch, wenn es gerne Fußball spielt, ein Fußballbuch usw. Das ist natürlich richtig, doch hilft oft nicht. Was könnte da los sein?

Tatsächlich entwickeln manche Kinder kaum eigene Vorstellungen zu einem Text. Sie haben oft gar nicht verstanden, dass Lesen deshalb Spaß macht, weil ein eigenes „Kopfkino“ dabei entsteht, weil man Neues und Spannendes erfahren, ja sogar in der Vorstellung erleben kann!

Spielidee:

Der Geschichtenabend

Für den Geschichtenabend braucht man wirklich etwas Zeit – einen ganzen Abend eben. Aber der macht ganz sicher allen Spaß!

So geht's:

Eine Geschichte oder ein kurzes Buch wird ausgesucht. Ihr legt Papier und Farbstifte oder Wasserfarben bereit. Eine Bastelschere und Klebstoff wären auch nicht schlecht. Außerdem braucht ihr einen angenehmen Leseplatz und für jeden etwas Leckeres zu trinken.

Zusammen vorlesen

Jetzt beginnt ihr mit der Geschichte. Am besten, ihr lest abwechselnd mit einem Elternteil oder/und euren Geschwistern vor. Ihr könnt euch auch einigen, dass jeweils einer den Erzähltext liest und ein oder mehrere andere die Stimmen der handelnden Personen.

Geschichtenpalaver

Wenn die Geschichte zu Ende ist, erzählt einer von euch sie nochmals in seinen eigenen Worten. Der nächste darf erzählen, was er an dieser Geschichte besonders gut fand, der nächste, was er gar nicht mochte.

Ihr könnt überlegen, welche Person aus der Geschichte, ihr am liebsten wärt und welche auf gar keinen Fall und erklären, weshalb das so ist.

Mal- und Bastelzeit

Danach habt ihr Zeit, ein Bild zu eurer Lieblingsstelle aus der Geschichte zu malen oder eure Lieblingsfigur aus der Geschichte zu basteln.

Raum für Fantasie

Vielleicht fällt euch auch noch etwas anderes ein, was ihr mit der Geschichte machen könnt, z.B. zusammen ein kleines „Wohnzimmertheater“ dazu aufzuführen oder euch ein ganz neues Ende für die Geschichte ausdenken oder sogar eine Fortsetzung? Oder vielleicht noch etwas ganz anderes?

Morgen könnt ihr die Geschichte auch jemandem weitererzählen ...